



Papier

Mehr als nur
Schreibmaterial

Optimistisch und
gelassen

Einstellung und Ausstrahlung

Sachen machen lachen

Die spezielle Bücherkiste



Aus Papier wird Buntpapier

Buntpapier herstellen ist eine alte Handwerkskunst. Mit einfachen Techniken verwandeln Kinder weisses Restpapier in edle Papierbogen.

Text und Fotos: Franziska Weber

Immer wieder sollte der Papierschrank geordnet werden – und nach dieser Aktion bleibt ein ganzer Haufen von einzelnen weissen Papieren übrig. Eltern schenken uns stapelweise Restpapier aus vergangenen Aufträgen oder eine Druckerei überlässt uns überzählige Plakate mit grossen unbedruckten Rückseiten. Ein solches Materialdepot ist die ideale Grundlage für die Herstellung von Buntpapieren.

Eine alte Handwerkskunst

Bei der Buntpapierherstellung – einer alten Handwerkskunst – wurde das gelieferte Rohpapier nachträglich auf besonderen Maschinen oder von Hand durch Färben, Streichen oder andere Verfahren «bunt» gemacht. Das Papier wurde dekoriert, verschönert und veredelt.

Auch Kinder können weisse Papiere in kostbare Papierbögen verwandeln. Für sie gibt es einfache Techniken, mit denen sie selber zu Handwerkern werden und diese Verwandlung miterleben können. Es sind Verfahren, die zum Experimentieren auffordern. Oft sind die Ergebnisse überraschend und machen Lust, weitere Papiere herzustellen.

Dabei üben die Kinder immer wieder die Handgriffe der Techniken, werden sicher im Umgang mit Material und Werkzeug, und sie dürfen dabei viel Papier brauchen. Für die folgenden Vorschläge und Rezepte ist es deshalb wichtig, einen grossen Vorrat von Papier anzulegen und genügend Platz zum Trocknen der Buntpapiere zu organisieren. Werkzeuge, Farben sowie Zusatzmaterialien sind kostengünstig und einfach zu finden.

Samtpapier

Das Samtpapier aus zerriebenen Ölkreiden leuchtet in satten Farben.

Material: Nicht zu dünnes Papier, Restenstummel von Ölkreiden (Neocolor I), biologischer Verdünner (Biofa, Livos...), Watte, Filmdösli mit Loch im Deckel

Der biologische Verdünner wird in Filmdösli eingefüllt und der gut schliessende Deckel mit der Ahle einmal gelocht. Der Arbeitsplatz wird mit einer dicken Schicht Zeitungen abgedeckt. Die Kinder zeichnen mit den Ölkreideresten Flecken oder Streifen auf die Papiere. Mit den

gelochten Filmdösli können die Kinder selbstständig Wattebällchen befeuchten und damit die Farbe auf dem Papier zu leuchtenden Flächen verreiben. Besonders schön gelingen die Buntpapiere, wenn sie Ton in Ton eingefärbt werden.

Tipp: Zuerst die hellen Farben verreiben, dann mit einem neuen Wattebällchen die dunklen Flächen bearbeiten.

Luftblasenpapier

Salzkörner saugen aus wässriger Farbe Flüssigkeit an und lassen ein Luftblasenmuster entstehen.

Material: Saugfähiges Papier, Aquarellfarbe, flüssige Wasserfarbe (Ecoline) oder Malkasten, dicke Pinsel oder Schwämmchen, grobes oder feines Salz

Mit dem Pinsel oder dem Schwämmchen wird das Papier bunt oder Ton in Ton eingefärbt. Dabei dürfen die Kinder mit viel Wasser farbige Seen und Pfützen anlegen. Mit den Fingern können sie nun Prisen von Salz auf die nassen Farbflächen streuen. Erst nach dem

Trocknen, wenn das Salz die Farbe aus der Umgebung aufgesaugt hat, zeigt sich das blasen- oder kristallartige Muster und die Körner können abgewischt werden.

Tipp: Die Farbe muss aquarellartig sein. Gouachefarben sind Deckfarben und eignen sich nicht für diese Technik. Deshalb sollte die Farbe aus dem Schulkasten zuerst getestet werden.

Batikpapier

Weisse Linien verschwinden auf dem weissen Papier, der Seidenpapierpinsel lässt die wasserfesten Zeichen wieder erscheinen.

Material: Weisse oder farbige Neocolor I (noch besser eignen sich die weichen Neopastellkreiden), färbende Seidenpapierresten, Klämmerli und viel Wasser

Mit den ölhaltigen Kreiden zeichnen die Kinder Wellenlinien oder Muster auf die Papiere. Ein Fetzen Seidenpapier wird ins Klämmerli geklemmt und in Wasser getunkt. Mit diesem Pinsel streichen die Kinder über das Papier und die Linien erscheinen wieder. Dabei dürfen die Kinder auch tropfen, spritzen und mit viel Wasser Pfützen färben.

Tipp: Das Seidenpapier sollte zuvor ausprobiert werden. Nicht jedes Seidenpapier färbt!

Überraschungspapier

Gefleckt, gepunktet, kariert und geringelt – die Schaumstoffwalze ist ein Werkzeug, mit dem die Kinder selbstständig viele verschiedene Muster entdecken.

Material: Verschiedene Papiere, Gouachefarben, Schaumstoffwalzen, Paletten aus Saftbeuteln

Der Experimentiertisch ist abgedeckt und es stehen gut angefeuchtete Schaumstoffwalzen sowie aufgeschnittene Saftbeutel als Farbpaletten bereit. Mit zwei Gouachefarben tupfern auf dem Saftbeutel können die Kinder das neue Werkzeug testen, damit experimentieren und selbstständig viele verschiedene Muster erforschen.

Wichtige Regeln:

- Die Farbe darf nicht auf der Palette gemischt werden. Erst auf dem weissen Blatt mischen sich die Farben aus der Walze und ergeben Muster und Mischfarben.
- Die Schaumstoffwalzen dürfen nicht ausgewaschen, sondern müssen ganz ausgebraucht, das heisst ausgerollt werden.

Tipp: Auch wenn die Farbe auf der Schaumstoffrolle scheinbar aufgebraucht ist, reicht sie noch für etliche Papiere. Mit dem Zerstäuber oder ganz wenig Wasser auf einem Teller kann die Rolle befeuchtet werden. Auf dem Papier erscheinen so zarte und fein gezeichnete Muster.

Sprenkelpapier

Karkadekrümel aus einem Teebeutel zaubern mit der Zeit purpurrote, violette oder blaue Flecken und Sprenkel auf das Papier.

Material: Zeichenpapier, Wasser oder wässrige Farbe aus dem Malkasten, Karkadekrümel (auch unter dem Namen Hibiskus bekannt) aus einem Teebeutel

Ein Zeichenpapier wird mit einem Schwamm gut angefeuchtet oder mit wässriger Farbe aus dem Malkasten eingefärbt. Das Papier darf richtig nass sein. Feine Karkadekrümel aus einem Teebeutel oder in einem Mörser zerstossene Karkade-/Hibiskusstücke werden sorgfältig auf das Papier gestreut.

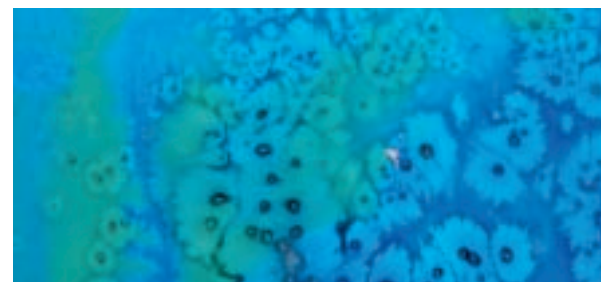
Tipp: Karkade reagiert auf Säuren und Laugen. Je nach Qualität und PH-Wert des Papiers nehmen die ausfliessenden Farbflecken andere Farbtöne an.

Franziska Weber Herrmann

ist Kindergärtnerin und Werklehrerin und unterrichtet vier- bis zwölfjährige Kinder im Bildnerischen Gestalten. Sie bietet als Ausbilderin FA auch Weiterbildungskurse an (www.farbenkiste.ch).



Samtpapier



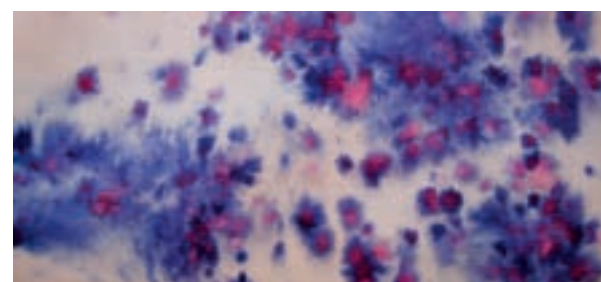
Luftblasenpapier



Batikpapier



Überraschungspapier



Sprenkelpapier